

„Leit, Leit, Leit'l miasst's lustig sei!“

Der Heimat- und Volkstrachtenverein „D'Waldlerbuam“ Kötzing gestaltete im Kurpark einen Abend mit Tanz, Musik und Gesang



Flotte Volkstänze waren ein wichtiger Bestandteil des Heimatabends im Kurpark.



„Leit, Leit, Leit'l müass' lustig sei“ sangen die Kinder.



Der Nachwuchs trat auf.



Jung und Alt zeigte verschiedene Volkstänze.



Die Gitarrengruppe bekam Beifall.

Der warme Sommerabend Anfang August war ideal für einen gemütlichen Aufenthalt im Freien. Das Angebot der Heimat- und Volkstrachtenvereins „D'Waldlerbuam“ Kötzing kam da Gästen und Einheimischen - unter ihnen auch Stadtpfarrer Herbert Mader und 1. Bürgermeister Markus Hofmann - gerade recht. Im Kurpark gestalteten die Trachtler einen Heimatabend mit Tanz, Musik und Gesang. Etwa 100 Zuschauer und Zuhörer, die im Verlauf des Abends auch in die Programmgestaltung eingebunden wurden, wurden dazu durch Vorsitzenden Alois Brunner begrüßt, der eine unterhaltsame Stunde ankündigte.

Unterhaltsam führte seine Frau Petra Brunner durch das Programm, welches das Akkordeon-Duo Martina Adam und Sabine Wurm mit dem „G`föller Marsch“ eröffneten. „Leit, Leit, Leit'l miass't lustig sei“ sang sich die Kindertanzgruppe in die Herzen der Zuhörer. Viel Spaß hatten die Gäste auch, als die Erwachsenentanzgruppe das Lied „Bäurin hat d'Katz verlorn“ singend und tanzend zum Besten gab. „Der Zwiefache ist der beliebteste Volkstanz in Bayern. Er wird nicht überall in Bayern getanzt, mit Schwerpunkt in Niederbayern und der Oberpfalz“, erklärte der Vereinsvortänzer den Tanz, dessen besonderes Merkmal der Wechsel zwischen geradem und ungeradem Takt sei. Die überwiegende Zahl der Zwiefachen wechselten zwischen Walzer- und Drehersritten, einige auch zwischen Walzer- und Polkasritten. Der begleitende Text helfe den Tänzern beim Taktwechsel, so der Vortänzer.

Natürlich hatten auch die Erwachsenen- und Kindertanzgruppen mit ihren Ländlern, Drehern und Polkas, bei denen die beiden Ziehharmonika-Spielerinnen musikalisch den Takt vorgaben, ihren Anteil am Gelingen des Abends. Besonders aber die Kleinsten waren mit großem Eifer bei der Sache. Wenn auch noch nicht jeder Schritt saß, zeigten sie sich stolz über das, was sie schon gelernt haben und freuten sich genauso wie die Erwachsenen über den Applaus. Einen Extrabeifall erhielt neben der Gitarrengruppe der Kinder auch die kleine Veronika, die mitten während einer

Tanzvorführung - weil die kleinen Beine nicht mehr mitmachten - mit dem Kommentar „I mog nimma!“ das Tanzpodium verließ; aber sie streikte nicht lange, sondern kehrte nach dem Motto „Dabei sein ist (doch) alles“ bald in die Schar der Tänzerinnen und Tänzer zurück. Zwischen den einzelnen Programmpunkten - weil ja gerade bei der Hitze ein wenig Pause gut tat! - brachte die Moderatorin Petra Brunner das Publikum mit humorigen Kürzestgeschichtchen von Toni Lauerer zum Schmunzeln. Nach dem gemeinsam gesungenen „Kaitersberglied“ lud sie zum Mittanzen der „Topporzer Kreuzpolka“ ein, bei der sich auch der Bürgermeister einreichte.

Und auch zum „Huttanz“ musste sie nicht lange bitten, zumal die erwachsenen „Huttänzer“ mit einem Schnapslerl belohnt wurden. Mit der Bayerwaldhymne „Mir san vom Woid dahoam“ fand der rundum gelungene Heimatabend seinen Abschluss und der anhaltende Beifall zeigte, dass die Trachtler die richtige Mischung gefunden hatten.

(mit freundlicher Genehmigung von Rainer N. Heinrich)